

Sicher Arbeiten mit AMS

Informationen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

AUS DEM INHALT

Arbeitsschutzmanagement Handbuch für die Praxis



Arbeitsschutzmanagementsysteme (AMS) gehören in Deutschland, in Europa und weltweit zu den wichtigen Themen im Arbeitsschutz. Viele Unternehmen schreckt allerdings schon der Begriff ab. Dabei sind die Hürden gar nicht so hoch, wie man allgemein vermutet. Das Arbeitsschutzmanagement systematisiert die Anforderungen, die an das Unternehmen ohnehin gestellt werden.

Nutzen und Vorteile des AMS Handbuch „Stationäre Pflege“

Die Gesundheitssenatorin Schnieber-Jastram aus Hamburg zu einem Arbeits- und Gesundheitsschutz Modellprojekt:

„Für viele Branchen wird der Arbeitsschutz immer mehr zum Erfolgsfaktor im Wettbewerb.

Wer achtsam mit seinen Mitarbeitern umgeht und Gesundheitsgefahren im beruflichen Alltag minimiert, erhöht letztlich auch die Leistung am Patienten.“

Prävention durch Arbeits- und Gesundheitsschutz ist die Basis zur noch schnelleren Erreichung der Unternehmensziele:

- Stetige Verbesserung der Pflegequalität
 - Steigerung der Lebensqualität
 - Höhere Bewohnerzufriedenheit
- Wie Befragungen zeigen, steigt

Unterweisungsnachweise, Unfallanzeigen, Betriebsanweisungen, Gefährdungsbeurteilungen — all das sind Beispiele für Dokumente, die in einem Unternehmen ohnehin erstellt werden müssen.

Ein geeignetes Managementsystem zeigt auf, wie die Erfüllung dieser Arbeitsschutzpflichten systematisch organisiert werden kann.

Wichtig ist, dass die Einführung eines Arbeitsschutzmanagements eine freiwillige unternehmerische Entscheidung ist. Zur effektiven Unterstützung bei dieser Einführung steht jetzt ein Handbuch zur Verfügung, welches speziell auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen zugeschnitten ist.

Das AMS - Handbuch orientiert sich am Nationalen Leitfaden für Arbeitsschutzmanagementsysteme. Damit ist gewähr-

leistet, dass die Schnittstellen zu den ISO-Normen für das Qualitäts- und Umweltschutzmanagement schnell hergestellt werden können.

Wesentlichster Punkt ist, dass die im Handbuch enthaltenen Arbeitshilfen und Dokumentvorlagen sich in der Praxis durch unsere tägliche Anwendung bewährt haben.

Dieses Handbuch erklärt nicht nur, wie man es machen sollte, sondern liefert gleichzeitig auch die passenden Lösungsmöglichkeiten.

Die Dokumentvorlagen stehen in praktischer Textverarbeitungsform als Word-Dateien zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Inhalt und zu den Bezugsmöglichkeiten erhalten Sie im Internet unter www.sidiblume.de oder www.AMS-Handbuch.de

Strangulation auf dem Pflegebett: Berliner Arbeitsschutzbehörde warnt vor tödlichen Gefahren

Manchmal müssen Patienten oder Pflegebedürftige im Bett fixiert werden, um sie vor dem Herausfallen zu schützen oder dem Wundliegen zu bewahren.

Seitliche Gitter und Bauchgurtsysteme sind hier Standard. Aber falsches Anlegen der Fixiergurte kann zu Strangulationen führen.

Deshalb warnt die Berliner Arbeitsschutzbehörde LAGetSi vor den „tödlichen Gefahren auf dem Pflegebett“.

Mehr unter <http://www.berlin.de/LAGetSi/Themen/20061.html>

AMS Handbuch	1
Nutzen und Vorteile	
Arbeitsmittel	2
Datenblatt	
Betriebliche	2
Gesundheitspolitik	
Arbeitsschutz im Internet	3
Arbeitsschutz im Spannungsfeld	3
Biologische Arbeitsstoffe	4
Arbeitsmanagement Als Erfolgsfaktor	4

SEHR GEEHRTE KUNDEN, FACHKOLLEGEN UND FÜHRUNGSKRÄFTE

Mit dieser Ausgabe unseres Newsletters gehen wir mal einen anderen Weg, denn eigentlich erhalten Sie monatlich Praxisinformationen in Form eines Online-Newsletters, den wir per e-mail versenden. Und das seit nunmehr über 7 Jahren. Parallel dazu können Sie die jeweiligen Ausgaben auch im Internet unter www.AMS-Handbuch.de einsehen und in unserem Archiv recherchieren. Ihre Reaktionen zeigen uns, dass wir mit der Themenauswahl und den fachlichen Inhalten Ihrem Wunsch entsprechen. Sollten Sie unseren Newsletter mit dieser Druckausgabe kennen gelernt haben, dann bestellen Sie sich gleich die elektronische Variante. Für die Übermittlung benötigen wir lediglich Ihre e-mail Adresse. Bitte geben Sie die Möglichkeit des Bezugs auch andere Interessierte weiter oder kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail unter info@sidiblume.de

Arbeitsmittel-Datenblatt zur Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung

Die Betriebssicherheitsverordnung sieht vor, dass der Unternehmer für die Bereitstellung und Benutzung der Arbeitsmittel eine Gefährdungsbeurteilung vornimmt.

Dabei müssen die in den Anhängen dieser Verordnung aufgestellten Mindestanforderungen berücksichtigt werden. Zu ermitteln sind die Gefährdungen, die mit der Benutzung des Arbeitsmittels selbst verbunden sind und die am Arbeitsplatz durch Wechselwirkungen der Arbeitsmittel untereinander oder mit Arbeitsstoffen oder der Arbeitsumgebung hervorgerufen werden. Daraus werden die notwendigen Schutzmaßnahmen abgeleitet.

Die Art der Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung ist nicht durch den Gesetzgeber vorgeschrieben.

Hier entscheidet allein die Bewährung im praktischen Alltag. Die erstellten Unterlagen sollen u.a. helfen, die Durchführung der Maßnahmen zu kontrollieren und die Beschäftigten zu unterweisen. Eine Möglichkeit der Dokumentation ist das Arbeitsmittel-Datenblatt. Es wird als Ergänzung zur allgemeinen Gefährdungsbeurteilung nach Arbeitsschutzgesetz der bestehenden Dokumentation angehängt.

Durch diese Art der Dokumentation ist es möglich, auf einem Blatt die Anforderungen aus der Betriebssicherheitsverordnung zu erfüllen.

Mehr Informationen zum Arbeitsmittel-Datenblatt und Bezugsmöglichkeiten gibt es unter www.sidiblume.de

Diese Arbeitsmittel-Datenblätter sind auch Bestandteil des AMS-Handbuches.

Bildungsangebote der Arbeitsschutzakademie

Lernen, wann und wo man will - Zugriff haben auf aktuelle, zielgerichtet aufbereitete Informationen - alles das ist in der Arbeitsschutzakademie möglich. Hier findet man Bildungsangebote zu verschiedensten Themen im Arbeitsschutz. Man kann sich zu Hause und am Arbeitsplatz fortbilden, oder sich auf künftige Aufgabenfelder vorbereiten - immer wenn man möchte, wenn betriebliche Abläufe es zulassen oder es fordern. Voraussetzung ist natürlich ein PC mit Internetzugang.

Die Arbeitsschutzakademie ist ein freies Netzwerk von Unternehmen, die sich langjährig durch Fachkompetenzen in der Beratungs- und der Bildungsarbeit für Wirtschaft und Verwaltung auszeichnen. Die vielfältigen Bildungsangebote

ermöglichen Professionalität durch Fachkompetenz, Praxiserfahrungen, systematische Datenpflege und hohen Qualitätsanspruch. Die Kompetenzzentren vor Ort ermöglichen Regionalität und Kundennähe.

Zu den derzeitigen Bildungsangeboten gehört z.B. die Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten oder zum Beauftragten Arbeitsschutzmanagementsystem.

Fortbilden kann man sich zur Firmenkoordination, zum Arbeitsschutzgrundwissen für Führungskräfte, zur Betriebssicherheitsverordnung.

Auch zur Unterstützung der Erstunterweisung, Jahres- oder Kurzunterweisung finden sich die Hilfen im Netz. Detaillierte Infos finden Sie unter : www.arbeitsschutzakademie.de

Urteil: Auch kurze private Umwege sind nicht gesetzlich unfallversichert

Beschäftigte, die auf oder vom Weg zur Arbeit aus privaten Gründen einen kleinen Umweg machen, setzen den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung aufs Spiel. Schon geringe Abweichungen könnten den Schutz aufheben, so dass z.B. eine Unfallrente dann nicht mehr in Betracht kommt. Darauf wies Bayerns Sozialministerium unter Verweis auf ein Urteil des Bundessozialgerichtes (Aktenzeichen: B 2 U 40/02 R) hin. In dem Fall hatte ein Beschäftigter auf dem Heimweg einen Umweg von 100 m gemacht, um beim Bankautomaten Geld abzuheben. Dabei erlitt er einen Unfall und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Die Richter verneinten einen Arbeitsunfall mit der Begründung, der Beschäftigte habe den direkten Weg zwischen Arbeitsstätte und Wohnung verlassen. Ein Arbeitsunfall liege nur dann vor, wenn zwischen dem für den Unfall ursächlichen Verhalten und der betrieblichen Tätigkeit des Beschäftigten ein "innerer Zusammenhang" bestehe.

Betriebliche Gesundheitspolitik

In Deutschland wird viel investiert, um gesundheitliche Schäden zu beseitigen und auszugleichen. Aber zu wenig, um Krankheiten von Beschäftigten in Betrieben vorzubeugen.

Diesen Missstand kritisiert die von der Bertelsmann Stiftung und der Hans-Böckler-Stiftung gebildete Expertenkommission "Betriebliche Gesundheitspolitik" in ihrem jetzt veröffentlichten Abschlussbericht.

Die Empfehlungen der Expertenkommission stehen als Download auf den Internet-Seiten der Bertelsmann Stiftung zur Verfügung.

Unternehmen, Verwaltungen und Dienstleistungsorganisationen sollten mehr Verantwortung für die Gesundheit ihrer Beschäftigten übernehmen und selbst eine aktive Gesundheitspolitik betreiben, so die Experten.

In der Kommission arbeiten Fachleute aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften, Berufsverbänden, Gesundheitsinstitutionen und BG'en zusammen.

Qualität und Sicherheit bei der Betreuung von Pflegebedürftigen

Viele Tätigkeiten der Pflege werden per Gesetz geregelt. Scheinbar ist damit auch den Anforderungen von Arbeits- und

Gesundheitsschutz Genüge getan. Doch in der Praxis erweist sich, dass viele Abläufe und Tätigkeiten gerade aus dieser Sicht genauer durchdacht werden sollten.

Die Implementierung von einem Qualitätsmanagementsystem im Unternehmen unterstützt bei dem Ziel für Wohlbefinden der Pflegebedürftigen zu sorgen.

Gerade in der Pflege sind die zu leistenden Arbeiten immer auch mit einer ergonomische Komponente verbunden. Das Heben und Bewegen von Pflegepersonen ist für Pflegerinnen und Pfleger von großer Bedeutung, denn diese Abläufe können zu gesundheitlichen Belastungen führen.

Ein weiteres Thema ist der Brandschutz.

Es gab in der Vergangenheit katastrophale Brände in Altenheimen.

Aber auch der Umgang mit Medikamenten, das richtige Verhalten bei infektiösem Material oder auch Gefahren durch Verbrühen mit heißem Wasser in der Wäscherei – die Liste der Gefährdungspotenziale ist lang.

Mit Hilfe des Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS) kann eine Kompletliste von Gefährdungspotentialen und Arbeitsanweisungen aufgestellt werden. Darüber hinaus können Arbeitsschutzziele formuliert werden.

In Schulungen erhalten Führungskräfte zusätzlich zu Richtlinien und Anweisungen auch solides Wissen über Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Weitere Informationen zu dem AMS finden sie im Netz unter www.AMS-Handbuch.de

Schriftenreihe Sicherheit und Gesundheitsschutz im Unternehmen in 9 Bänden

(mg) Die Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheitsschutz im Unternehmen ist eine umfassende Aufgabe, für deren Lösung effektive Arbeitshilfen unverzichtbar sind. Vor diesem Hintergrund entstand die Schriftenreihe Sicherheit und Gesundheitsschutz im Unternehmen:

- Band 1: Arbeitsschutzmanagement-Handbuch (nach nat. Leitfaden)
- Band 2: Gefährdungsbeurteilung nach §§ 5,6 des Arbeitsschutzgesetzes
- Band 3: Risikobeurteilung
- Band 4: Arbeitsstättenbeurteilung
- Band 5: Arbeitsmittelbeurteilung
- Band 6: Biostoffbeurteilung
- Band 7: Gefahrstoffbeurteilung
- Band 8: Bildschirmarbeitsplatzbeurteilung nach BildschArbV
- Band 9: Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination nach BaustellV

Die Schriften sind alle aus der täglichen Praxis von Sicherheitsfachkräften und Betriebsärzten entstanden. Eine einfache Handhabung ist wichtiges Kriterium. Die Werke können auf CD-ROM oder ggf. als Loseblattwerk bezogen werden.

Arbeitsschutz im Spannungsfeld der Debatte um Bürokratieabbau

mh) Im Zusammenhang mit den Diskussionen zum Abbau von Bürokratie in Deutschland, gerät der Arbeitsschutz immer wieder ins Blickfeld. Die Umstrukturierungen der Gewerbeaufsicht in einzelnen Bundesländern hat gezeigt, dass die Politik ihren Ankündigungen Taten folgen lässt. Doch weshalb? Eine effektive betriebliche Sicherheits- und Gesundheitspolitik bietet enormes Einsparpotenzial. Werden arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden, könnten die

Sozialkassen um 1,8 Punkte oder rund 17,7 Milliarden Euro entlastet werden. Systematischer Arbeitsschutz kann außerdem dazu beitragen, mangelhafte Arbeitsplanung, Umständlichkeiten und Demotivation bei Beschäftigten abzubauen.

Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzte leisten durch ihre qualifizierte Beratung einen entscheidenden Beitrag, Leben und Gesundheit der Beschäftigten zu schützen und das Unternehmen zu stärken.

www.Arbeitsschutzbetreuung.de

(hcb) Im Rahmen der Verantwortung des Arbeitgebers für die Sicherheit und die Gesundheit seiner Beschäftigten müssen staatliche und berufsgenossenschaftliche Arbeitsschutzvorschriften beachtet werden. Um die Anforderungen, die sich aus diesen teilweise sehr komplexen Regelwerken ergeben, zu erfüllen, braucht es Fachwissen.

Die Internetplattform www.arbeitsschutzbetreuung.de bietet mit ihrem Kompetenzzentrum und ihren Arbeitsschutz Partnern ein Beraternetzwerk, das dem Unternehmer hilft, eine geeignete Arbeitsschutzorganisation aufzubauen. Voraussetzung dafür ist, dass sich der Unternehmer durch einen Online-Lehrgang qualifiziert und anschließend auf der Plattform sein Unternehmen strukturiert.

Es folgt die Gefährdungsbeurteilung für die Beschäftigten. Dafür stehen viele Arbeitshilfen und Vorlagen zur Verfügung, die den Unternehmer bei der Erfüllung dieser Aufgabe unterstützen.

Parallel dazu nimmt der Arbeitsschutz Partner Kontakt mit dem Unternehmer auf. Bei seinem Besuch wird die Gefährdungsbeurteilung ggf. angepasst und wichtige betriebsorganisatorische Details besprochen. Zwischenzeitlich auftretende Fragen und Probleme können bequem per Telefon oder e-mail mit den jeweiligen Ansprechpartnern gelöst werden.

Die Vorteile dieser Lösung liegen auf der Hand: Der Unternehmer gewinnt an arbeitsschutzfachlicher Kompetenz, nutzt ein flexibles Betreuungssystem und spart Zeit, Wege- und Reisekosten. Das größte Plus ist vor allem die Kombination aus der klassischen Vor-Ort-Betreuung und der Nutzung der modernen Internetplattform. www.arbeitsschutzbetreuung.de wird ideell gefördert durch die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, den Verein Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI) und dem Bundesverband freiberuflicher Sicherheitsingenieure und überbetrieblicher Dienste e.V. (BFSI). Falls auch Sie Interesse am



Projekt haben, sei es als Arbeitsschutz-Partner oder als betreutes Unternehmen, dann melden Sie sich bei Ihrem Kompetenzzentrum.



Herausgeber:
Hannes Christian Blume
BLUME Arbeitssicherheit

Redaktion:
Matthias Glawe
Sven Ritterbusch
Matthias Hucke
Angelika Grabinski
Anja Kustosz

Freie Mitarbeiter:
Ulf Schappmann
Michael Jäger

Druck + Verlag BLUME GmbH
Jahring 47, 39104 Magdeburg

Onlineversion erhältlich unter:
www.sidiblume.de
www.AMS-Handbuch.de
www.Arbeitsschutzbetreuung.de

INGENIEURE IN SACHSEN-ANHALT

Arbeitsschutzmanagement Praxishilfen

AMS-Handbuch
Das Handbuch stellt unsere praxiserprobte Methodik dar. Sie erhalten Informationen zur Vorgehensweise und die Mutter-Dokumente auf CD-ROM.

Wir bieten Ihnen Branchenlösungen, die sich durch einen geringen Erläuterungsaufwand auszeichnen.

• **Gefährdungsbeurteilung**
Das Basisdokument zur Gefährdungsbeurteilung (ArbStoffG) auf einem Blatt je Tätigkeit. 100.000fach bewertet.

Spezielle Datenblätter für besondere Gefährdungen ergänzen dieses Dokument:

- **Arbeitsmittel-Datenblatt**
Das Arbeitsmitteldatenblatt enthält die Mindestinformationen zum Arbeitsmittel und dient der Beurteilung von Gefährdungen durch das Arbeitsmittel selbst und durch Wechselwirkungen (BerStoffV).
- **Stoff-Datenblatt**
Das Stoffdatenblatt enthält die Mindestinformationen zum Stoff und dient der Beurteilung von Gefährdungen durch das Produkt (GefStoffV).
- **Gefahrstoff-Datenblatt**
Das Gefahrstoffdatenblatt enthält die Mindestinformationen zum Gefahrstoff und dient der Beurteilung von Gefährdungen durch das Produkt (GefStoffV).
- **Arbeitsstoffe-Datenblatt**
Der Belegungsbeleg dokumentiert die Gefährdungen, die in Arbeitsstätten vorfinden sein können (ArbStoffG und ArbStoffV).

LEAS[®] Folien-Bibliothek zur Ausbildung, Fortbildung und Unterweisung
Für Sicherheitsfachkräfte, Betriebsräte, Unternehmer, Behörden, Bildungsträger, ...

Die Methodik umfasst mehr als 10.000 verschiedene Folien und ist

- praxisbezogen,
- regelwerkbasierend,
- aktuell,
- als CD oder Broschüre erhältlich.

Sicherheit und Gesundheit einfach organisieren.

www.sidiblume.de

Online Aus- und Fortbildung, Unterweisung
www.arbeitsschutzakademie.de

HANNES-CHRISTIAN BLUME
BERATUNGS-INGENIEUR
ARBEITSSICHERHEIT
www.sidiblume.de

Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt
IK

Gefährdungen durch biologische Arbeitsstoffe

Von bestimmten Viren, Pilzen, Bakterien oder Parasiten kann eine erhebliche Gefährdung für den Menschen ausgehen.

Ein Beleg für die Bedeutung der Biostoffe ist z.B., dass die EU ein Forschungsvorhaben fördert, bei dem herausgefunden werden soll, ob sich der Mensch über die Nahrung mit bestimmten krankheitserregenden Escherichia-coli-Bakterien infizieren kann.

Neben Wissenschaftlern des Instituts für Molekulare Infektionsbiologie der Uni Würzburg sind an diesem europäischen Verbundprojekt namens "Colirisk" französische Veterinärmediziner sowie Forscher aus Israel und Finnland beteiligt.

Das Gefährdungspotential der Biostoffe macht deutlich, dass

ein beruflicher Umgang besondere Maßnahmen erfordert. Deshalb gelten hierfür europäische und nationale Vorschriften. In Deutschland ist das u.a. die BiostoffV und die Technischen Regeln für biologische Arbeitsstoffe (TRBA). Gerade neu gefasst wurde die **TRBA 460** (Einstufung von Pilzen) und geändert erschienen im Bundesarbeitsblatt, die **TRBA 466** (Bakterien), **TRBA 605** (Polio-Virus) und die **TRBA 211** (Abfallbehandlung).

In Unternehmen müssen bei gezielten oder nicht gezielten Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen eine Reihe von Pflichten erfüllt werden, die dem Schutz der Beschäftigten dienen sollen. Diese Sachverhalte sollen in einer Gefährdungsbeurteilung

dokumentiert werden. Die BiostoffV bildet den rechtlichen Rahmen hierfür und ergänzt die Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes.

Um allen Verantwortlichen, die mit der Durchführung der Biostoff-Gefährdungsbeurteilung zu tun haben, ein praktisches Werkzeug an die Hand zu geben, stellen wir Ihnen unsere angewandte Methodik zur Verfügung.

Die Dokumentation erfolgt mittels Biostoff-Datenblättern, die für über 150 biologische Arbeitsstoffe vorliegen. Diese Vorlagen können Sie mit Microsoft[®]-Word aufrufen und bearbeiten. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.sidiblume.de

Diese Biostoff-Gefährdungsbeurteilungen sind Bestandteil des AMS Handbuchs.

Arbeitsschutzmanagement als betrieblichen Erfolgsfaktor nutzen

(mg) Weitreichende Flexibilität, dynamische Märkte, steigender Kostendruck und zunehmende Globalisierung der Märkte führten in den vergangenen Jahren zu Veränderungen des Umfeldes kleiner und mittelständischer Unternehmen, die eine immer schnellere Anpassung der Betriebsstruktur und Betriebsorganisation fordern. Dieser Wandel stellt auch an den Arbeitsschutz erhöhte Anforderungen. Ein ideales Instrument dazu ist das Arbeitsschutzmanagement-system AMS-Universal.

Mit diesem System können kleine und mittlere Unternehmen schnell und effektiv ihrer Organisationsverantwortung nachkommen. Erfahrungen bei der Einführung des AMS-Universal haben gezeigt, dass insbesondere in Unternehmen, die in der zurückliegenden Zeit

durch Sicherheitsfachkräfte regelmäßig betreut wurden, die Mehrzahl der für das System erforderlichen Dokumente schon vorhanden sind. Damit ergeben sich insbesondere während der Einführungsphase erhebliche Zeitersparnisse.

Als wesentlichen Vorteil betrachten es die Unternehmen, dass sie mit dem AMS-Universal nun einen zentralen Ordner zur Verfügung haben, der es ihnen erlaubt, alle Vorgänge, die den Arbeitsschutz betreffen, dort gesammelt abzulegen. Das bringt insbesondere dann Vorteile, wenn z.B. Qualifikationsnachweise kurzfristig benötigt werden, um einen Auftraggeber die erforderliche Fachkunde der Beschäftigten nachzuweisen.

Ein wesentlicher Nutzen für die Unternehmen, die das AMS-Universal einführen

wollen, ergibt sich aus der Tatsache, dass das System von Sicherheitsfachkräften entwickelt worden, die täglich in kleinen und mittleren Unternehmen vor Ort tätig sind. Damit ergibt sich für das System und das dazugehörige Handbuch ein großer Praxisbezug. Und noch eine Erkenntnis gilt als gesichert: Die Verbesserung des Arbeitsschutzes und der Anlagensicherheit bringt den Betrieben gleichzeitig auch spürbare wirtschaftliche Vorteile.

Gleichzeitig schafft das AMS-Universal für den Anwender auch Rechtssicherheit. Werden die im System genannten Anforderungen erfüllt und können Sie mit entsprechenden Dokumenten (Formblättern u.ä.) nachgewiesen werden, besteht z.B. bei Betriebsüberprüfungen durch die Aufsichtsbehörden kein Anlass zur Sorge. Das AMS-Universal gibt es als Word[®]-Vorlagen auf CD-ROM.

§§ - Vorschriftenrecherche - §§

(srb) Täglich recherchieren wir in den einschlägigen Rechtsquellen nach dem aktuellen Stand des Arbeitsschutzrechts. Mit dem Newsletter erhalten Sie Monat für Monat diese aufbereiteten Informationen, so dass Ihnen langes Suchen erspart bleibt. Unser Fachinformationssystem umfasst ca. 70.000 Seiten - Vorschriften, Regelwerke und Normen.

Mit dem Wegfall starrer Vorgaben in den Rechtsvorschriften zugunsten flexibler Arbeitsschutzziele wächst die Verantwortung jedes Unternehmers bei der Umsetzung von betrieblichen Schutzmaßnahmen.